



**Ich gebe meinen Arbeitsplatz nicht auf.
Ich reiche ihn weiter.**

IG METALL-JUGEND STREITET FÜR NEUE ALTERSTEILZEIT

»Operation Übernahme« gestartet

»Operation Übernahme« heißt die Aktion, mit der die Metall-Jugend im Bezirk für die neue Altersteilzeit streitet. Die derzeitigen Regelungen, mit denen Ältere zu vernünftigen Bedingungen vorzeitig aus dem Arbeitsleben aussteigen können, laufen 2009 aus. Damit ist auch die Übernahme der nachrückenden Jungfacharbeiter gefährdet. Die werden jetzt aktiv.

Ende 2009 läuft das Altersteilzeit-Gesetz aus. Um es zu verlängern oder neu zu regeln, müssten Regierung und Parlament bis Juni 2008 handeln.

Doch nichts tut sich. Das bringt nun die Metalljugend in Berlin, Brandenburg und Sachsen auf die Palme. Sie macht mobil für eine neue Altersteilzeit. »So viel Zulauf hatten wir noch nie«, freut sich Bezirksjugendsekretär Lars Buchholz. Seminare und Schulungen zu diesem komplexen Thema seien gut besucht, schon jetzt gehen viele junge Mitglieder mit Unterschriftenlisten durch Betriebe und Innenstädte.

»Bald werden sie ihre jeweiligen Bundestags-Abgeordneten befragen, wie sie das Problem lösen wollen«, sagt Buchholz. Eltern und Großeltern wollen sie

dazu mitnehmen, schließlich sind alle Generationen betroffen.

Warum regen sich ausgerechnet die Jungen wegen der auslaufenden Altersteilzeit auf? »Ganz einfach«, sagt Buchholz. »Die Übernahme für ein Jahr

nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung ist tariflich an die Altersteilzeit gekoppelt. Wir fürchten, dass diese Garantie nach 2009 auch wegfallen könnte. Und ganz grundsätzlich ist es doch so: Wenn Ältere früher aus-

steigen können, haben wir Jüngeren viel bessere Chancen, überhaupt ins Arbeitsleben einzusteigen.« Arbeitgeber bekommen jetzt eine staatliche Förderung, wenn der frei werdende Arbeitsplatz eines Älteren neu besetzt wird. Fällt diese weg, steigt die Unsicherheit für die Beschäftigung der Jungen.

Wer die Unterschriftenaktion unterstützen will, kann Vordrucke dafür bei unten stehender Internetadresse downloaden oder einfach bei der nächsten Verwaltungsstelle der IG Metall danach fragen. »Am besten jetzt gleich«, sagt Lars Buchholz. ■

Marlis Dahne

Operation Übernahme! Sei dabei oder: KOHLE BUDE KARRE PARTY URLAUB Wir sind die Lösung! Unbefristete Übernahme für Azubis Altersteilzeit für Alle!	Arbeitslos! HARTZ 4 BIS 25 ZUHAUSE ALTES FAHRRADE 1-EURO-JOB BUSHALTESTELLE www.uebernahme.igmetall-bbs.de
--	---

Mehr dazu im Internet:

► www.uebernahme.igmetall-bbs.de

Solarindustrie ja, aber...

... nicht um jeden Preis. Einen Freibrief für Lohn- oder Sozialdumping darf es nicht geben, sagt die IG Metall.

Wer in strukturschwachen Regionen Brandenburgs investiert, bekommt Wirtschaftsförderung. Aber es darf keinen Freibrief für Lohn- oder Sozialdumping geben, forderten die DGB-Gewerkschaften auf einer Konferenz »Gute Arbeit durch Erneuerbare Energien« in Cottbus.

Die ökologische Nachhaltigkeit der Solarindustrie muss mit der sozialen einhergehen, unterstrich der Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg, Sachsen, Olivier Höbel. »Gute Arbeit« zu tariflicher Bezahlung, mit einer sozialer Absicherung und vernünftigen Arbeitsbedingungen könnten die Branche davor bewahren, in Verruf zu geraten. Wer allerdings mit »gewerkschaftsfreien Zonen« werbe, falle nicht nur den Arbeitnehmern in den Rücken, sondern verletze auch ein verbrieftes Grundrecht.

Besonders aufmerksam betrachtet die IG Metall die boomende Solarindustrie. Mittlerweile haben sich 35 Prozent der Solarbranche Deutschlands in Brandenburg angesiedelt – mit 5000 Beschäftigten. Daraus

würden sich hervorragende Möglichkeiten ergeben, die Solarindustrie neben der Braunkohle zum zweiten Standbein in der Energiewirtschaft des Landes zu entwickeln, freut sich der IG Metall-Bevollmächtigte Peter Ernsdorf.

Doch wenn die Rede auf die Arbeitsbedingungen kommt, gefriert dem Gewerkschafter das Lächeln auf den Lippen. Denn diese Hightech-Branche setzt auf Niedriglöhne und miese Arbeitsbedingungen. Tarifverträge sind für viele Geschäftsführungen Teufelszeug.

Diese Abstinenz wird der aufstrebenden Branche auf Dauer nicht bekommen. Schon jetzt wird es immer schwieriger, Fachkräfte anzuwerben. Sieben Euro pro Stunde, keine Zulagen und auch die überlange Arbeitszeiten locken niemanden nach Brandenburg.

»Die Arbeitsverträge sind nicht nur schlecht, sondern obendrein auch noch befristet. Und das, obwohl die Branche sehr günstige Gewinnerwartungen hat«, empört sich der Metaller. ■

Seminare: Berlin hat noch Plätze frei

Mit Wissen Arbeit gestalten! Die-se Seminare der IG Metall-Bildungsstätte Berlin haben noch freie Plätze:

■ **10. bis 15. Februar:**
Jugend- und Auszubildendenvertretung (Q6000823069)

■ **17. bis 22. Februar:**
Betriebsräte 1 (Q6000821038)

■ **20. bis 22. Februar:**
Betriebliche Öffentlichkeitsarbeit (B60008108RB2)

2. bis 7. März: Betriebsräte 1
(in Rheinsberg, Q65108208001)

Neue Era-Seminare in der Berliner Bildungsstätte vermitteln die schon gewonnenen Erfahrungen bei der Era-Umsetzung in den Betrieben.

■ **10. bis 14. Februar:**
Eingruppieren in der Praxis (Q6000824010)

■ **2. bis 3. März:**
Betriebliche Kostenneutralität (Q6000824011)

■ **9. bis 14. März:**
Grundlagen der Era-Entgeltgestaltung (Q6000824050; Q6000825071)

Öffentlicher Dienst: Mitbestimmung in Gefahr



Auch Metaller kamen zur Demonstration in Berlin: Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter von Verdi protestierten gegen Pläne des Senats, das Mitbestimmungsrecht im neuen Personalvertretungsgesetz empfindlich einzuschränken. Zum Beispiel werden Entscheidungen von Einigungsstellen durch viele Ausnahmeregelungen beliebig. Dieter Scholz, DGB-Chef von Berlin-Brandenburg, nannte den Senat demokratiefeindlich, weil dieser Einwände der Gewerkschaften nicht aufgriff. Der DGB forderte nun die Fraktionen im Abgeordnetenhaus auf, bei der parlamentarischen Gesetzgebung die handwerklichen und politischen Fehler des Kabinetts auszubügeln.

VIVA Polstermöbel Storkow dichtgemacht

VIVA Polstermöbel Storkow wird nun doch dichtgemacht. Trotz der Bereitschaft der Kolleginnen und Kollegen zu erheblichem Lohnverzicht, stellt die Insolvenzverwaltung den Geschäftsbetrieb ein und legt die Firma still. Damit ist das ursprünglich geplante Sanierungskonzept der Insolvenzverwaltung wie eine Seifen-

blase geplatzt. Liefer- und Absatzbeziehungen mit der ehemaligen polnischen Tochtergesellschaft des Schiederkonzerns haben sich in Rauch aufgelöst, kritisierte Bodo Grzonka von der IG Metall-Bezirksleitung. Nunmehr sind die letzten 40 verbliebenen Arbeitsplätze des letzten brandenburgischen Polstermöbelbetriebs vernichtet.

Faurecia: Ende der Zwei-Klassen-Gesellschaft

Beim BMW-Zulieferer Faurecia Autositze Leipzig erhalten Zeitarbeiter jetzt für gleiche Arbeit den gleichen Lohn wie die Stammbeschäftigten. Das regelt ein Tarifvertrag, den die IG Metall mit den Arbeitgebern vereinbart hat.

Ab dem ersten Tag ihres Einsatzes werden alle Zeitarbeiter bei Faurecia in gleicher Höhe bezahlt wie fest angestellte Arbeitnehmer.

Faurecia will nur noch mit solchen Personaldienstleistern zusammenarbeiten, die einen Tarifvertrag mit der IG Metall nachweisen können. In diesem muss das Gleichheitsprinzip bei der Bezahlung der Zeitarbeiter festgeschrieben sein. Damit hat der erste Zulieferer von BMW in Leipzig mit zwei Unternehmen eine gleichartige Vereinbarung wie BMW selbst, teilte die IG Metall Leipzig mit.

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen,
Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon 030-25 37 50-23,
Fax 030-25 37 50-25,
E-Mail: Marlis.Dahne@igmetall.de
Verantwortlich: Olivier Höbel, Redaktion: Marlis Dahne

KURZ NOTIERT

■ **Rentenberatung und -anträge**
5., 12., 19. und 26. Februar,
16 bis 18 Uhr, IG Metall-Haus,
Raum E 05, Bernd Dimmey, Ver-
sichertenberater. Termine bitte
unter Telefon 31 80 78 60 ab-
stimmen.

Senioren

■ **Donnerstag, 7. Februar**, Bus-
fahrt nach Dresden, Besichti-
gung Grünes Gewölbe und Frau-
enkirche, Restplätze noch frei:
Telefon 5 59 93 12.

■ **Dienstag, 19. Februar**, Besich-
tigung mit Führung im Konzert-
haus am Gendarmenmarkt. An-
meldung: Montag, 4. Februar,
10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus,
Raum 112, Telefon 2 53 87-110.

■ **Sonabend, 29. März**, Fahrt
mit der Panorama-S-Bahn. An-
meldung: Montag, 18. Februar,
10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus,
Raum 112, Telefon 2 53 87-110.

Wanderausstellung

»Vor aller Augen«

Fotodokumente des nationalso-
zialistischen Terrors
Noch bis 22. Februar. Öffnungs-
zeiten: Montag und Freitag 14
bis 16 Uhr, Dienstag 17 bis 19
Uhr, Donnerstag 14 bis 19 Uhr,
Verdi-MedienGalerie, Duden-
straße 10, 10965 Berlin, U-Bahn-
hof »Platz der Luftbrücke«.

Steuererklärung 2007

Der Gewerkschaftsbeitrag ist ab-
setzbar. Das hat aber nur Sinn,
wenn die jährliche Werbungs-
kostenpauschale von 920 Euro
überschritten wird. Beim Finanz-
amt genügt als Nachweis der
Kontoauszug der Bank. Falls
nicht, stellt die Verwaltungsstelle
(Telefon 2 53 87-144) gerne eine
Beitragsquittung für 2007 aus.

IMPRESSUM

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 0 30 – 25 38 71 47
Fax 0 30 – 25 38 72 720
E-Mail: berlin@igmetall.de
Internet:
www.berlin.igmetall.de
Redaktion: Klaus Abel (verant-
wortlich)

GEWERKSCHAFTSINTERNE WAHLEN IN UNSERER VERWALTUNGSSTELLE

Delegiertenwahlen 2008

Nach dem Gewerkschaftstag erfolgen die IG Metall-internen Wahlen in den Verwaltungsstellen.

Die Delegierten für die Delegier-
tenversammlung unserer Verwal-
tungsstelle werden in Mitglieder-
versammlungen (Wahlbezirken)
in der Regel im Betrieb, gewählt.
Teilweise werden die Mitglieder
aus mehreren Betrieben zu ei-
nem Wahlbezirk zusammenge-
fasst.

Für folgende Mitgliedergrup-
pen werden besondere Wahlbe-
zirke gebildet: Senioren/Senio-
rinnen und Vorruheständler/-
innen, arbeitslose Mitglieder,
Schüler/-innen, Studierende, Ziv-
il- und Wehrdienstleistende, die
keinem betrieblichen Wahlbe-
zirk zugeordnet sind, Mitglieder
in Industriebetrieben ohne be-
trieblichen Wahlbezirk und Mit-
glieder, die keinem Betrieb zuge-
ordnet werden können. Diese
Mitglieder wählen in sogenann-
ten »Offenen Wahlbezirken« der

Stadtteilgruppen. Als Zuord-
nung gilt der Sitz des Betriebs.

Die Mitglieder im Handwerk,
die keinem betrieblichen Wahl-
bezirk zugeordnet sind, wählen
in einem branchenübergreifen-
den, gemeinsamen Wahlbezirk.
Das gleiche Verfahren gilt für die
Mitglieder in den Branchen Holz
und Kunststoff sowie Textil, Be-
kleidung und Textile Dienste.

Die Wahltermine, -orte und die
Zahl der Delegierten-Mandate
für diese Wahlbezirke sind in der
untenstehenden Übersicht veröf-
fentlicht. Diese Veröffentlichung
gilt als Einladung, da die betref-
fenden Mitglieder nicht im Be-
trieb eingeladen werden können.

Alle anderen Mitglieder wer-
den entweder im Betrieb einge-
laden oder erhalten per Post eine
Einladung zu ihrer Mitglieder-
versammlung.

Alle Mitglieder unserer Verwal-
tungsstelle werden aufgefordert,
sich an der Wahl der Delegierten
zu beteiligen.

Auf allen Mitgliederversamm-
lungen gibt es folgende Tages-
ordnungspunkte:

- Wahl des/der Delegierten für
die Delegiertenversammlung
- Wahl einer Wahlkommission
- Aufstellung von Kandidaten/
Kandidatinnen
- Durchführung der Wahl.

Wahlberechtigt sind alle Mitglie-
der mit mindestens dreimonati-
ger Mitgliedschaft. Wählbar sind
alle Mitglieder mit mindestens
zwölfmonatiger Mitgliedschaft
und satzungsgemäßer Beitrags-
zahlung.

Bitte unbedingt den Mit-
gliedsausweis zur Versammlung
mitbringen. Die Stimmabgabe
ist nur einmal zugelassen. ■

WAHLBEZIRKSTERMINE

Ort: Immer im IG Metall-Haus, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin

■ **Stadtteilgruppe Nord/Zentrum** (Pankow/Reinickendorf/Mitte/Charlottenburg-Wilmersdorf/Fried-
richshain/Marzahn-Hellersdorf/Lichtenberg), Donnerstag, 6. März, 17 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 112,
ein Mandat.

■ **Stadtteilgruppe Spandau**, Dienstag, 19. Februar, 17 Uhr, IG Metall-Haus, Raum E 03, ein Mandat.

■ **Stadtteilgruppe Süd-Ost** (Treptow-Köpenick/Kreuzberg/Neukölln), Donnerstag, 28. Februar, 17 Uhr,
IG Metall-Haus, Raum E 01, zwei Mandate.

■ **Stadtteilgruppe Tempelhof/Süd-West** (Tempelhof-Schöneberg/Steglitz-Zehlendorf), Mittwoch,
5. März, 17 Uhr, IG Metall-Haus, Raum E 03, drei Mandate.

■ **Gemeinsamer Wahlbezirk Handwerk** (Metall und Elektro), Dienstag, 26. Februar, 17 Uhr, IG Metall-
Haus, Raum E 01, fünf Mandate. Zusatzthema: »Vorhaben im Handwerksbereich für 2008«.

■ **Gemeinsamer Wahlbezirk Holz und Kunststoff, Textil, Bekleidung und Textile Dienste**, Samstag,
8. März, 10 Uhr, IG Metall-Haus, Raum E 01, Holz und Kunststoff zwei Mandate, Textil, Bekleidung und
Textile Dienste ein Mandat.

■ **Senioren/-innen und Vorruheständler/-innen**, Mittwoch, 27. Februar, 14 Uhr, IG Metall-Haus, Saal,
zwölf Mandate, davon vier weiblich.

■ **Arbeitslose Mitglieder**, Donnerstag, 27. März, 16 Uhr, IG Metall-Haus, Saal, acht Mandate, davon
drei weiblich. Zusatzthema: »Möglichkeiten der Jobvermittlung, vornehmlich für ältere Arbeitslose«.
Referenten: Kollegen/-innen von den Trägern ABZ und inab.

■ **Schüler/-innen und Studierende, Wehr- und Zivildienstleistende** (nur soweit das Mitglied sich nicht an
der Delegiertenwahl in einem betrieblichen Wahlbezirk beteiligt), Dienstag, 4. März, 18 Uhr, IG Metall-
Haus, Raum E 03, ein Mandat.

IN KÜRZE

Am 12. Dezember 2007 trafen sich in Senftenberg 90 Delegierte und Gäste zur ersten gemeinsamen Delegiertenversammlung der Verwaltungsstellen Cottbus und Südbrandenburg, um über die Organisationswahlen 2008 zu beraten und zu beschließen. Der Delegiertenversammlung wurde durch den Ersten Bevollmächtigten, Ralf Köhler, ein Geschäfts- und Kassenbericht vorgelegt, in dem eine Rückschau auf die geleistete Kooperationsarbeit beider Verwaltungsstellen in der Region und ein Ausblick auf die zukünftigen Ziele, Perspektiven und Aufgaben gegeben wurde. Ralf Köhler bedankte sich bei allen Delegierten für die geleistete ehrenamtliche Arbeit in der vergangenen Wahlperiode. Auf Empfehlung beider Ortsvorstände wurden die jeweiligen Ortsstatute beschlossen und die Wahlbezirke festgelegt. Die neuen Delegierten werden auf den konstituierenden Sitzungen in der zweiten Märzwoche über die Wahl der Ersten und Zweiten Bevollmächtigten entscheiden. Auch die Beisitzer der Ortsvorstände und alle Tarifkommissionen werden neu gewählt.

TERMINE

Die Senioren der IG Metall bieten für Mitglieder einen regionalen Beratungsservice an: **Lübbenau:** Breitscheid-Straße 24, Dienstag, 12. Februar, 15.30 bis 16.30 Uhr, **Spremberg:** am Bullwinkel, Dienstag, 12. Februar, 17 bis 19 Uhr, **Guben:** Goethestraße 93, Dienstag, 12. Februar, 17 bis 19 Uhr, **Senftenberg:** Am Steindamm 17, Mittwoch, 27. Februar, 15 bis 18 Uhr

IMPRESSUM

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Straße 8–12,
03238 Finsterwalde
Telefon 03531 – 50 78 78-0
IG Metall Cottbus
Stadtpromenade 4, 03046 Cottbus,
Telefon 0355 – 38 058-0
Redaktion: Ralf Köhler (verantwortlich), Gabi Eichner

STRATEGIE 2008

Aktiv für unsere Mitglieder

Mit einer entschiedeneren Orientierung an den Anforderungen und Problemlagen unserer Mitgliedschaft wollen wir uns wieder stärker als gesellschaftliche Gestaltungskraft in der Region profilieren.

Dazu gilt es in erster Linie, konsequent für verbesserungswürdige Zustände im sozialen Bereich, sowie im Berufsleben einzutreten. Aktive Beratung und Information sind notwendige Voraussetzungen, um zu sensibilisieren, Konfliktfähigkeit herzustellen und auch die Durchsetzung von berechtigten Ansprüchen organisieren zu können.

Folgt man der Einschätzung der Sozialwissenschaft und Teilen der Medien, so ist die »Talsohle« für die Gewerkschaften durchschritten: Die Mitgliederentwicklung beginnt sich zu stabilisieren, die zurückliegenden Tarifrunden haben achtbare Ergebnisse erzielt.

Arbeitnehmer und nicht im Berufsleben stehende Mitglieder reagieren sensibler auf betriebliche und gesellschaftliche Miss-

tände und wollen sich engagieren. Die Wahrnehmung ändert sich langsam – Gewerkschaften gelten in der Öffentlichkeit wieder als eine wichtige Kraft, die eher zu wenig Einfluss hat als zuviel. Zwar sind grundlegende Probleme der gesellschaftlichen Entwicklung nach wie vor ungelöst, aber den Gewerkschaften und insbesondere der IG Metall wird bei deren Bewältigung wieder mehr zuge-
traut.

Wenn sich dieser positive Trend fortsetzen soll, bedarf es des Engagements der hauptamtlich Beschäftigten und der ehrenamtlichen Funktionäre, die in ihren unterschiedlichen Positionen die Entwicklung der gewerkschaftlichen Handlungsfelder aktiv mitgestalten. Zu diesem Einsatz gehört unter anderem die

eigene Orientierung und Orientierungsmöglichkeiten für andere, Hilfe und Beratung, Sensibilität, Motivierung und Bildung, Begleitung und Anleitung, systematisches und zielgerichtetes Arbeiten.

Dieses breite Spektrum gewerkschaftlicher Handlungskompetenz zu bearbeiten, ist erklärtes Ziel der IG Metall Cottbus und Südbrandenburg; verbunden mit dem Anspruch, die regionalen Arbeits- und Lebensbedingungen, im Sinne unserer (potenziellen) Mitglieder nachhaltig zu verbessern. Alle, die etwas dazu beitragen wollen, unsere gewerkschaftlichen Positionen zu stärken, sind herzlich eingeladen, dies aktiv zu unterstützen und kritisch zu begleiten.

Ralf Köhler
Erster Bevollmächtigter

Wahlvorstand bei Bals gewählt

Erstmals wurde eine Betriebsratswahl eingeleitet.

Die Firma Bals Elektrotechnik GmbH & Co. KG mit Sitz in Kirchhundem-Albaum betreibt ein Werk in Freiwalde, in dem rund 80 Kolleginnen und Kollegen beschäftigt sind.

Das Unternehmen stellt hochwertige elektrische Steckverbindungen her. Obwohl das Werk in Freiwalde seit vielen Jahren besteht, gibt es dort bislang keinen Betriebsrat. Dies wird aber nicht

mehr lange so bleiben. Auf einer Versammlung im Dezember 2007 haben die Kolleginnen und Kollegen im Werk einen Wahlvorstand gewählt. Er hat die Aufgabe, die Wahl des Betriebsrates durchzuführen. Die IG Metall Cottbus wird ihn hierbei nach Kräften unterstützen.

Entsprechend der Betriebsgröße sind insgesamt fünf Betriebsratsmitglieder zu wählen.

Ausbildungsmesse »Impuls«

Am 1. und 2. Februar, informiert und berät die IG Metall auf der Ausbildungsmesse »Impuls« die Besucher. Insbesondere junge Menschen können hier vielfältige Informationen zum Ausbildungsstart und Berufseinstieg finden. In Zusammenarbeit mit dem DGB und Verdi gibt es auch die ein oder andere Überraschung an unserem Stand zu erleben. Also schaut vorbei, Halle 4, Stand A 15, Messe, Cottbus.

MITGLIEDERBETREUUNG

Senioren führen Rückholgespräche

Die ehrenamtlichen Senioren der »Regionalen Vertrauensleute« und »ü18« sind nach intensiven Schulungen in eine neue Phase von Telefonberatung eingetreten. In Gesprächen werden Mitglieder, die aus der Gewerkschaft austreten wollen, befragt, um positive Änderungen in der Betreuung durch die IG Metall initiieren zu können. So werden auch Irritationen beseitigt und damit Kolleginnen und Kollegen in der IG Metall gehalten. Die Rückholgröße von zehn Prozent ist ein guter Anfang, den es auszubauen gilt. Jedes Mitglied und seine Anliegen sind uns wichtig.



Ernst Erben im Mitgliedergespräch.

TERMINE

Vertrauensleutewahlen

■ Vom 1. März bis 31. Mai sind die Vertrauensleutewahlen in den Betrieben.

Betriebsräte-Bildungsnetzwerk

■ 11. Februar, 9 Uhr in Eisenhüttenstadt, Themen: Grundlagen menschengerechter Arbeitsorganisation und innovative Arbeitspolitik

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

■ 26. Februar: Diskussion mit dem Arbeitsdirektor von ArcelorMittal in Eisenhüttenstadt
 ■ 12. Februar: Aktuelle gewerkschaftliche Schwerpunkte in der Uckermark

IN KÜRZE

IG Metall unterstützt BR-Wahlen

Bei der Stawa Stahlbau GmbH in Finow (Barnim) sind derzeit Betriebsrats-Wahlen. Im Rahmen einer von der IG Metall einberufenen Betriebsversammlung wurde am 17. Januar ein Wahlvorstand gewählt. Die rund 70 Beschäftigten werden einen Betriebsrat bestehend aus fünf Mitgliedern wählen.

Erstmals BR-Wahlen bei der Tool GmbH in Beeskow

Im Rahmen der Umstrukturierung der GHP GmbH in Beeskow (ehemals Hornitex) wechselten 62 Beschäftigte per Überleitungsvertrag zum 1. Oktober 2007 in die Tool GmbH, in der Aufgabenbereiche übernommen wurden, die nicht direkt zum Produktionsbereich gehören.

Ein eigenständiger Betriebsrat wird wie an anderen Standorten der Glunz AG und GHP GmbH die Interessen der Tool-Beschäftigten vertreten. Die Betriebsrats-Wahl wurde am 7. Januar von der IG Metall eingeleitet.

VIVA POLSTERMÖBEL SCHLIESST ENDGÜLTIG

Verkaufsbemühungen gescheitert

Nach langem zähen Ringen um den Erhalt des Standortes Storkow verkündete die Insolvenzverwalterin Anfang Januar der Belegschaft, dass zum Ende April die Schließung des Unternehmens unumgänglich ist.

Nachdem die VIVA Polstermöbel GmbH bereits im April 2007 in den Strudel der Insolvenz der Schiedergruppe geraten war, versuchte die Insolvenzverwaltung des Standorts eine Sanierung und einen Verkauf des Polstermöbelbereiches in Storkow. Bereits Ende 2007 mussten erste Entlassungen vorgenommen werden. Die Belegschaft schrumpfte um die Hälfte auf 25 Mitarbeiter.

Zusätzlich zu diesen Entlassungen erwartete die Insolvenzverwaltung einen erheblichen Lohnverzicht, die unbezahlte Verlängerung der Arbeitszeit sowie die Deckelung der bisher nach oben nicht begrenzten Leistungslohnbezahlung.

Da das Sanierungskonzept, dass eine enge Zusammenarbeit mit einer weiteren ehemaligen Polsterei des Schiederkonzerns

Begana vorsah, brüchig erschien und weitestgehend auf Mutmaßungen basierte, lehnten wir mit unseren Tarifkommissionsmitgliedern die Forderungen nach Arbeitszeitverlängerungen zunächst ab, sagten aber dem befristeten Verzicht auf Weihnachts- und Urlaubsgeld zu.

Dies geschah auch, da Aufträge kaum vorhanden waren.

Die Belegschaft und wir wurden daraufhin erpresst, dass falls keine Verlängerung der Arbeitszeit vereinbart wird, das Unternehmen zum 28. Februar geschlossen wird. Nach weiteren Gesprächen und nach Aufforderung der Beschäftigten gaben wir letztlich nach und signalisierten, dass wir auch mit einer befristeten Arbeitszeitverlängerung einverstanden sind.

Trotz der erheblichen Verzichte muss nun die endgültige

Schließung zum 30. April durchgeführt werden.

Uns zeigt dieses Beispiel wieder einmal, dass die Senkung von Löhnen und Gehältern, der Verzicht auf Weihnachts- und Urlaubsgeld und die immer wieder geforderte Verlängerung der Arbeitszeit kein Unternehmen rettet.

Wir bedauern den Verlust der Arbeitsplätze in Storkow und bedanken uns bei allen Kolleginnen und Kollegen, die bis zum letzten Tag gekämpft haben, um den Standort zu retten.

Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft, hat schon verloren. ■

Gut zu wissen

Betrug im Spiel?

Die VIVA Polstermöbel gehört zum Schiederkonzern, der europaweit rund elf Tausend Menschen beschäftigt.

Der Gründer des Unternehmens ist Rolf Demuth.

Wer im Internet recherchiert, wird feststellen, dass Rolf Demuth zu den reichsten Deutschen gehört. Sein Vermögen soll rund 300 Millionen Euro betragen.

Rolf Demuth und ein Teil des Managements wurden wegen Bilanzmanipulationen im April 2007 verhaftet. Ende 2007 wurde Herr Demuth auf Kautions aus der Untersuchungshaft entlassen.

Mitbestimmung in Solarbranche

Beschäftigte von aleo solar in Prenzlau wählen Betriebsrat.

Am 14. und 15. Januar war nicht nur in den Produktionshallen des Solarmodulherstellers in Prenzlau emsiges Treiben.

Die rund 420 Wahlberechtigten der aleo solar AG waren an die Wahlurne gerufen. Die Kolleginnen und Kollegen wählten erstmalig einen Betriebsrat.

In Zukunft werden sich also die Beschäftigten stärker als bisher für die eigene Interessenvertretung engagieren können. Elf Betriebsratsmitglieder werden diese Verantwortung übernehmen. Insgesamt 37 Bewerberinnen und Bewerber traten zur Wahl an. Die Beteiligung an der Wahl war hoch, die Betriebsräte werden auf ein breites demokratisches Mandat bauen können.

Die Wahlvorstandsmitglieder fanden für ihr Wirken im Betrieb

Unterstützung, so dass es bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahl keine Probleme gab.

Bis zum Redaktionsschluss stand das Wahlergebnis noch nicht fest. Wir berichten in der nächsten Ausgabe.



Auszählung der Stimmen bei der Betriebsratswahl.

IMPRESSUM

IG Metall Ostbrandenburg
 Gartenstraße 2
 15230 Frankfurt (Oder)
 Telefon 03 35-5 54 99-0
 Fax 03 35-54 97 34
 Redaktion: Peter Ernsdorf
 (verantwortlich), Monika
 Schmidtchen

AUSGEPLAUDERT

... von Manfred Ende

Das Jahr ist noch jung und manch guter Vorsatz mag bereits mit den Silvesterknallern verfliegen sein. Nicht so die Vorsätze, die auf dem Gewerkschaftskongress in Leipzig in den Tag geredet wurden. Das wenigstens hoffen die zahlreichen 0,5 Prozent Zahler der IG Metall, die Seniorenmitglieder in unserem Lande, denen wegen anhaltend sozialer Ausgrenzung immer häufiger die Galle hoch kommt, der Kragen platzt und der Blutdruck steigt. Aber was vom Gewerkschaftskongress aus Leipzig zu hören war, ließ die »Alten« aufhorchen. Da schwangen Töne mit, die Hoffnung verbreiten. Hoffnung, dass unser Kampf um soziale Gerechtigkeit auch in der Zukunft mehr sein wird als das Plätschern in heimischer Badewanne. Denn bisher, und das ist die Meinung vieler Seniorinnen und Senioren der IG Metall, war der Sturm ihrer Gewerkschaft allenfalls ein Pupslüftchen, das dem Gesetzgeber nur ein Naserümpfen abverlangte.

Themen wie **Altersarmut, drohende Zwangsverrentung, Rente mit 67 und Rentenangleichung zwischen Ost und West**, stehen beim neuen Vorsitzenden Huber für die »Alten«, sofern sie nicht die rosa Brille tragen, wieder lesbarer auf der Tagesordnung. »Gerechtigkeit muss erstritten werden«, sagt Huber, und dem wollen und können die Rentnerinnen und Rentner nur beipflichten. Denn ihr »Langzeitgedächtnis« ist eine besonders gut funktionierende Festplatte. Sie erinnern sich daran, dass die IG Metall traditionell immer eine Kampforganisation war. Wird sie zur Krampforganisation, wird sie Mitglieder verlieren – nicht zuletzt auch viele Senioren. Denn obgleich es kräftig boomt und Gewerkschaften ihre Lohnforderungen nach oben schrauben, dreht sich für die Rentner die Schraube nach unten. Das zu erkennen, aber auch dagegen zu handeln, muss Aufgabe auch der Gewerkschaft sein.

INTERVIEW MIT DEM ERSTEN BEVOLLMÄCHTIGTEN BERND THIELE

Mit neuem Schwung ins Jahr 2008

metallzeitung: Kollege Thiele, seit über einem Jahr leitest du als Erster Bevollmächtigter die Geschicke der Kooperationsverwaltungsstellen Oranienburg und Potsdam. Mit welchen Ergebnissen wurde das vergangene Jahr abgeschlossen?

Bernd Thiele: Wir haben in beiden Verwaltungsstellen im vergangenen Jahr eine sehr positive Mitgliederentwicklung erreicht und sind erstmalig seit Jahren bei den beschäftigten Mitgliedern gewachsen.

Dazu trug vor allem bei, dass wir 2007 verstärkt die Beschäftigten in die Tarifrunden einbezogen und in weiteren Betrieben die Auseinandersetzung für einen Tarifvertrag geführt haben.

Bei Balfour Beatty Rail GmbH haben wir für die Beschäftigten einen Tarifvertrag abgeschlossen und gleichzeitig 60 neue Mitglie-

der für die IG Metall gewonnen. Insgesamt verzeichneten wir im Jahr 2007 388 Neuaufnahmen.

metallzeitung: wie soll es 2008 weiter gehen?

Bernd Thiele: Wir wollen diese Entwicklung auch in diesem Jahr fortsetzen. In weiteren Betrieben steht eine betriebliche Tarifrunde an, um Einkommen tariflich abgesichert positiv zu entwickeln, und auch die Stahl-Tarifrunde werden wir intensiv mitgestalten.

Wir wollen auch in weiteren Betrieben mit den Beschäftigten Betriebsratswahlen einleiten, um Mitbestimmung und Beteiligung zu sichern. Deshalb an dieser Stelle die Bitte an die Leser, in deren Betrieb noch kein Betriebsrat arbeitet. Wir helfen gern bei der Wahl auf der gesetzlichen Grundlagen des Betriebsverfassungsgesetzes und beraten

unter der Telefonnummer 033 02 – 50 57 57.

metallzeitung: Was liegt im neuen Jahr noch an?

Bernd Thiele: Gegenwärtig werden in Mitgliederversammlungen die Mitglieder unserer Delegiertenversammlung, dem Parlament unserer Verwaltungsstellen, gewählt. Am 12. März sind in Hennigsdorf und am 3. April in Potsdam die konstituierende Delegiertenversammlungen zur Wahl des Ortsvorstandes und des Bevollmächtigten.

Und natürlich heißt es an jedem Tag, einzutreten für die Interessen unserer Mitglieder für mehr Gerechtigkeit und Teilhabe in der Zukunft. Dafür engagieren sich viele ehren- und hauptamtlich tätige Kolleginnen und Kollegen, bei denen ich mich an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanke. ■

WEITERE TERMINE ZUR WAHL DER DELEGIERTEN

Verwaltungsstelle Potsdam ACHTUNG NEU: Anschrift ab 20. Dezember 2007:

Breite Straße 9 a, 14467 Potsdam, Telefon 03 31 – 20 08 15-0, Fax 03 31 – 20 08 15-15

Büro Brandenburg, Telefon 0 33 81 – 31 53 67, Fax 0 33 81 – 31 53 85

Wie bereits in der letzten Ausgabe ausführlich beschrieben, wählen wir von Januar bis März 2008 die Delegierten zu den Delegiertenversammlungen in unseren beiden Verwaltungsstellen. Nunmehr weitere Termine für die Mitgliederversammlungen in der Verwaltungsstelle Potsdam:

- | | |
|--------------|---|
| WK 4 | Einzelmitglieder Teltow, Kleinmachnow, Stahnsdorf
Telefilter, Schempp & Decker, Elektroanlagenbau Kleinmachnow, microtech Teltow, Ausbildungsverbund Teltow, HIT Heizung und Installation, ACCU SORT
Dienstag, 26. Februar, 16 Uhr: Industriemuseum (ehemals Gemeindehaus Kleinmachnow) Meierfeld 33–35, Kleinmachnow |
| WK 14 | Einzelmitglieder Kirchmöser, Wusterwitz, Umland
Mittwoch, 27. Februar, 15 Uhr: Anglerheim Kirchmöser West, Am Seegarten 9 |
| WK 15 | Medra Drahtverarbeitung, Elektro GmbH Brandenburg, Autohaus Brandenburg Neustadt, Autohaus M & S Ford, Elektroanlagenbau KÜST, RFT Brandenburg, Einzelmitglieder Brandenburg (PLZ 14776, 14778, 14789, 14793, 14797, 14798, 14806, 14823, 14827, 14828)
Mittwoch, 13. Februar, 16 Uhr: Gaststätte Kartoffelkäfer, Steinstraße 56, 14776 Brandenburg |
| WK 16 | BAS, Möbelschlossfabrik, Brandenburger Sondermaschinenbau, ITB, Simpex Hydraulik, Arbeitslose Brandenburg und Umgebung
Donnerstag, 14. Februar, 16 Uhr: Gaststätte »Zur Schwedenlinde« in Brielow |
| WK 19 | Rentner Potsdam und Umgebung
Dienstag, 4. März, 10 Uhr: Tennisclub Rot-Weiß, Heinrich-Mann-Allee 103, Potsdam |

IMPRESSUM

IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf, Telefon 033 02 – 50 57 20, Fax 033 02 – 50 57 77 0
IG Metall Potsdam, Breite Straße 9a, 14467 Potsdam, Telefon 03 31 – 20 08 15-0, Fax 03 31 – 20 08 15-15, E-Mail: potsdam@igmetall.de, Redaktion: Bernd Thiele (verantwortlich)

DIE AMTSZEIT ALLER WAHLGREMIEN DER IG METALL LÄUFT AB

Aufruf zur Neuwahl der Delegierten

Vier Jahre dauert eine Amtszeit der Wahlorgane der IG Metall. Nachdem im November der Vorstand neu gewählt wurde, sind jetzt auch die regionalen Gliederungen dran.

Die Delegiertenversammlung ist das Parlament unserer Verwaltungsstelle. Sie tagt vier Mal im Jahr und diskutiert und beschließt über alle wichtigen Fragen der regionalen Gewerkschaftsarbeit. Sie wählt den Ortsvorstand und die Mitglieder der Tarifkommissionen sowie der Bezirkskonferenz.

Der Ortsvorstand in Person des Ersten Bevollmächtigten ist

gegenüber den Delegierten rechenschaftspflichtig über die geleistete Arbeit und die Lage der Ortskasse.

Die Delegiertenversammlung ist das Gremium, in das die Willensbildung der Mitglieder in der IG Metall hineingetragen wird und in dem umgekehrt die Positionen der Organisation zur Diskussion gestellt werden.

Die Delegiertenversammlung tagt gemäß unserer Satzung vier Mal im Jahr, bei uns in der Regel an Montagen um 14 Uhr in Ludwigsfelde.

Gewerkschaftsarbeit braucht aktive Leute. Deshalb ermuntert

der Ortsvorstand jeden, der Lust und Herz hat, sich zur Wahl zu stellen.

Dies gilt insbesondere auch für Frauen und junge Mitglieder. Unsere Satzung schreibt eine Frauenquote entsprechend des Mitgliedsanteils vor. Danach muss mindestens jeder vierte Delegierte weiblichen Geschlechts sein.

Wahlberechtigt ist jedes Mitglied. Durch Beschluss des Ortsvorstands wurden Wahlbezirke festgelegt.

In allen Betrieben mit ausreichend großer Mitgliederzahl wird betrieblich gewählt.

Alle übrigen Mitglieder, also

in Betrieben mit wenig Mitgliedern sowie Arbeitslose und Rentner werden hiermit zu regionalen Mitgliederversammlungen eingeladen, in denen gewählt wird. Wer verhindert ist und kandidieren möchte, kann seine Bereitschaft schriftlich in der Verwaltungsstelle erklären. In allen Wahlkörpern soll eine gleich große Anzahl Ersatzdelegierte gewählt werden. ■

Betriebliche Wahl

In folgenden Betrieben werden betriebliche Delegierte gewählt:

Mercedes-Benz Ludwigsfelde, MTU Ludwigsfelde, ThyssenKrupp Ludwigsfelde, Franke AquaRotter Ludwigsfelde, VW OTLG Ludwigsfelde, Schaeffler Luckenwalde, ESB Baubeschläge Luckenwalde, Märkische Büromöbel Trebbin, Funkwerk Dabendorf, Rolls-Royce Dahlewitz, Kieback und Peter Mittenwalde, Viessmann Mittenwalde, Kunz/Pfleiderer Baruth, Translogistik Waltersdorf, Gröditzer Kurbelwelle Wildau, Wildauer Schmiedewerke, Eldat Zeesen. Die Art der Wahl wird im Betrieb bekannt gegeben und entsprechend den betrieblichen Bedingungen organisiert. Auskünfte erteilen Vertrauensleute und IG Metall-Betriebsräte.

Regionale Wahl

Alle Mitglieder, die nicht in einem der genannten Betriebe arbeiten, sind zu einer der nachfolgend aufgeführten regionalen Mitgliederversammlungen eingeladen:

- **Treuenbrietzen:** Montag, 11. Februar, 17.30 Uhr, »Zur Eisenbahn«, Leipziger Straße 22.
- **Luckenwalde** Mittwoch, 13. Februar, 17.30 Uhr, »KRIWAK«, Grabenstraße.
- **Ludwigsfelde:** Donnerstag, 14. Februar, 17.30 Uhr, »Sportcasino«, Straße der Jugend.
- **Königs Wusterhausen:** Freitag, 15. Februar, 17.30 Uhr, »Sportgaststätte KWH«, Cottbuser Straße 38.



Für unsere Planung ist es sinnvoll, dass sich Teilnehmer telefonisch in der Verwaltungsstelle anmelden.

MELDUNGEN

Positives gibt es von MTU Ludwigsfelde zu berichten: die Belegschaftszahl soll nach Angaben des Geschäftsführers vergrößert werden, »im zweistelligen Bereich«.

Und was auch eine Mitteilung wert ist: Seit mehr als 900 Tagen gab es keinen meldepflichtigen Arbeitsunfall mehr. Arbeits- und Gesundheitsschutz stehen im Mittelpunkt der IG Metall-Aktion »Gute Arbeit«.

Weniger gut sind die Meldungen von unserem zweiten Luftfahrzeugbau-Betrieb: Rolls-Royce will weltweit 2300 Stellen abbauen. Auch die deutschen Werke sind betroffen. Betriebsrat Dieter Dühnen schränkt allerdings ein: »Hauptsächlich soll die Verwaltung betroffen sein. Aber da sind wir bereits sehr schlank. Der Arbeitgeber riskiert mit solchen Meldungen, dass die Fachleute abhauen.« Der Aufbau des geplanten Testzentrums in Dahlewitz ist davon nicht berührt.

IMPRESSUM

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstraße 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 0 33 78 – 80 49 17
Fax 0 33 78 – 80 49 19
Internet: www.ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion: Hermann von Schuckmann (verantwortlich)

Es geht aufwärts: 477 neu in der IG Metall

Eine positive Mitgliederentwicklung gibt es vor allem bei den berufstätigen Mitgliedern.

Im zweiten Jahr in Folge verzeichnet unsere Verwaltungsstelle mehr Zugänge als Abgänge.

Mit 5614 Mitgliedern Ende Dezember war die Gesamtzahl um 2,2 Prozent höher als ein Jahr zuvor. 477 Neuzugänge waren zu verzeichnen. Die Zahl der berufstätigen Mitglieder stieg

um sechs Prozent, so dass wir jetzt eine sehr hohe Berufstätigenquote von 70 Prozent haben. Die Zahl der arbeitslosen Mitglieder ist um 20 Prozent auf 417 gesunken.

Den größten Anteil am Mitgliederzuwachs hat das Mercedes-Werk in Ludwigsfelde. Dort

hat sich die Beschäftigtenzahl auch deutlich erhöht. Aber auch in fast allen anderen Betrieben mit aktiver Betriebsrats- und Gewerkschaftsarbeit konnte die Mitgliederzahl erhöht werden.

Der Ortsvorstand dankt allen Aktiven, die diese positive Entwicklung ermöglicht haben.

VERTRAUENSLEUTEWAHLEN

Vertrauensleute sind nah dran und kompetent

In diesem Jahr sind wieder die Wahlen der Vertrauensleute in den Betrieben. Auch die Wohnbereichsvertrauensleute wählen sich ihre Vertrauenskörperleitung.

Vom 1. März bis 31. Mai wählen die IG Metall-Mitglieder in den Betrieben wieder ihre Vertrauensleute. Sie sind das wichtigste Bindeglied zwischen der IG Metall und den Beschäftigten im Betrieb. Auch im Wohnbereich wählen sich die Vertrauensleute ihre Vertrauenskörperleitung.

Breite Basis erreicht

Mit 197 betrieblichen Vertrauensleuten aus elf Betrieben und 102 Wohnbereichsvertrauensleuten haben wir 2004 ein gutes Ergebnis erreicht. Ziel der diesjährigen Vertrauensleutewahlen ist es deshalb, mindestens das Ergebnis von vor vier Jahren wieder zu erreichen.

Mehr Vertrauensleute

Der erreichte Stand darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir noch viele Betriebe haben, in denen es keine Vertrauens-

leute gibt. Hier müssen wir ansetzen und die Aufgaben und Möglichkeiten der Vertrauensleute der IG Metall erklären.

Keine Konkurrenz

Vertrauensleute können den Betriebsrat nicht ersetzen und sind auch keine Konkurrenz zu ihm. Vielmehr können Vertrauensleute den Betriebsrat unterstützen und umgekehrt kann der Betriebsrat auf den Sachverstand der Vertrauensleute zurückgreifen. Paragraph 80, Absatz 2 des Betriebsverfassungsgesetzes bietet dafür eine gute Möglichkeit.

Stärker im Betrieb

Die Erfahrungen zeigen, dass wir in den Betrieben, in denen es Betriebsräte und Vertrauensleute gibt, auch mehr Mitglieder haben und so als IG Metall stärker und durchsetzungsfähiger sind.

Nah dran und kompetent
Vertrauensleute in der IG Metall



BÜRO IN ZITTAU

■ Neue Telefonnummer

Unser Büro in der Chopinstraße 4 in Zittau hat eine neue Rufnummer. Ab sofort ist das Büro unter 0 35 83 – 79 77 35 telefonisch erreichbar.

IMPRESSUM

IG Metall Bautzen
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 0 35 91 – 52 14-0
Fax 0 35 91 – 52 14 30
E-Mail: vst.bautzen@igmetall.de
Internet:
www.bautzen.igmetall.de
Redaktion: Andre Koglin (verantwortlich), Stephan Hennig

Rechtsschutz ist weiterhin sehr gefragt

Besonders im Sozialrecht gab es mehr Klagen – im Arbeitsrecht blieb die Anzahl der Klagen gleich.

Ramona Sbieschne, in der Verwaltungsstelle für den Rechtsschutz verantwortlich, schätzt ein, dass besonders im Sozialrecht die Klagen zugenommen haben. Allein 54 Verfahren zum ALG II wurden im vergangenen Jahr zu den bereits laufenden Verfahren neu aufgenommen. Aber auch die Klagen zur Erwerbsminderungsrente bilden einen Schwerpunkt. Insgesamt sind im Sozialrecht 155 Verfahren zum Vorjahr hinzugekommen.

Im Arbeitsrecht wurde fast die gleiche Anzahl an Klagen eingereicht.

Klagen kostet Geld

Obwohl bei einem Sozialrechtsstreit keine Gerichtskosten entstehen, rät Ramona Sbieschne davon ab, sich vor dem Sozialgericht allein zu vertreten. »Die gesetzlichen Regelungen sind so kompliziert, da ist eine richtige Beratung und Prozessvertretung notwendig, wenn man Erfolg haben will«, meint sie.

Die Kosten für die Prozessvertretung muss das IG Metall-Mitglied nicht bezahlen. Der Rechtsschutz ist Bestandteil des Leistungspakets der IG Metall.

Rechtsschutz ist wichtig

Das vergangene Jahr hat wieder gezeigt, dass der Rechtsschutz eine wichtige Leistung der IG Metall ist. Ohne ihn würden viele ihre Ansprüche nicht durchsetzen können.

Zuerst zur Verwaltungsstelle

Bei allen Streitigkeiten aus dem Arbeits- und Sozialrecht heißt es für die Betroffenen, sich zuerst von der Verwaltungsstelle der IG Metall beraten zu lassen. Die Vertretung vor Gericht erfolgt dann durch die DGB-Rechtsschutz GmbH.

ORGANISATIONSWAHLEN 2008

Gremien werden neu gewählt

Am 25. Juni 2008 konstituiert sich die Delegiertenversammlung der IG Metall Verwaltungsstelle Chemnitz. Dafür werden jetzt die Mitglieder für die Delegiertenversammlung gewählt (siehe auch die Einladung unten). Sie sind das örtliche Parlament und entscheiden in den nächsten vier Jahren über alle gewerkschaftlichen Angelegenheiten der Verwaltungsstelle.

Wählen darf, wer zum Zeitpunkt der Wahlversammlung drei Monate Mitglied der IG Metall ist. Wer unserer Gewerkschaft bereits zwölf Monate angehört und die satzungsgemäßen Beiträge gezahlt hat, kann zum Delegierten gewählt werden. Insgesamt sind 90 Mitglieder für die Delegiertenversammlung und genau so viele persönliche Stellvertreter zu wählen. Frauen sind bei den Wahlen entsprechend ihrem Mitgliederanteil in der Verwaltungsstelle zu berücksichtigen.

Von Anfang Februar bis Mitte März werden in sieben Wahlbezirken, die durch den Ortsvorstand fest-

gelegt wurden, die Wahlversammlungen organisiert. Dort werden die Kolleginnen und Kollegen für die jeweilige Region gewählt. Die Termine für die betrieblichen Wahlkreise werden in den dafür vorgesehenen Betrieben direkt bekannt gegeben.

Der Begriff ›Delegierte/Delegierter‹ entspricht genau den **Aufgaben**, die die zu wählenden Kolleginnen und Kollegen wahrnehmen. Sie tragen Anregungen und den Willen der Mitglieder, die sie gewählt haben, in die Delegiertenversammlung und vertreten damit deren Interessen. Sie wählen den Ersten und Zweiten Bevollmächtigten, den Orts-

vorstand sowie die Mitglieder der Tarifkommissionen.

Die Zuordnung zum Wahlbezirk erfolgt bei Mitgliedern aus Betrieben mit Betriebsrat über den Standort der Firma und bei allen anderen Kolleginnen und Kollegen über den Wohnort. Jedes Mitglied darf sein Wahlrecht nur einmal ausüben.

Diese Veröffentlichung gilt als Einladung. Bitte den Mitgliedsausweis zur Wahlveranstaltung mitbringen. ■

Weitere Infos findest du unter:

► www.chemnitz.igmetall.de

WAHLTERMINE

■ Wahlbezirk Chemnitz Senioren

26. Februar, 14 Uhr,
Zukunftswerkstatt Otto
Brenner, Weststraße 8,
09112 Chemnitz.

■ Arbeitslose Mitglieder

20. Februar, 14 Uhr,
Otto-Brenner-Haus,
Hainstraße 125,
09130 Chemnitz.

■ Wahlbezirk Freiberg

13. Februar, 10.30 Uhr,
Gaststätte »Zum Kuchen-
deckel«, Chemnitzer Straße 54,
09569 Oederan.

■ Wahlbezirk Hohenstein-E.

25. Februar, 16.30 Uhr,
Thyssen Krupp Drauz Nothelfer
Werk Hohenstein-E.,
Zeisigstraße 12,
09337 Hohenstein-E.

■ Wahlbezirk Limbach-O.

28. Februar, 17 Uhr,
Landhotel »Goldener Becher«,
Rabensteiner Straße 7,
09212 Limbach-O.

■ Wahlbezirk Marienberg

26. Februar, 17 Uhr,
Gaststätte »Gambrinus«,
Kirchstraße 42,
09496 Marienberg.

■ Wahlbezirk Mittweida

20. Februar, 17 Uhr,
MPT Präzisionsteile Mittweida,
Leipziger Straße 30,
09648 Mittweida.

■ Wahlbezirk Stollberg

12. Februar, 17 Uhr,
Gartenheim »An der Schule«,
An der Schule,
09385 Lugau.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Neuwahlen des ›Parlaments‹

Anfang Februar bis Mitte März werden die Delegierten der Verwaltungsstelle neu gewählt.

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir möchten dich zu den Mitgliederversammlungen in den außerbetrieblichen Wahlbezirken recht herzlich einladen.

Termine und Orte findest du in der Rubrik Wahltermine.

Tagesordnung

- Bericht der IG Metall zur regionalen Situation
- Diskussion
- Aufstellung und Wahl der Delegierten
- Verschiedenes

Komm zu den Wahlen. Bestimme mit, wer deine Themen und Interessen in die neue Delegiertenversammlung einbringen soll. Nutze die Chance, mit zu gestalten.

Mit kollegialen Grüßen

Klaus-Dieter Utoff **Mario John**
Erster Bevollmächtigter Zweiter Bevollmächtigter



IMPRESSUM

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 03 71 - 6 66 03-0
Fax 03 71 - 6 66 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de
www.chemnitz.igmetall.de
Redaktion: Klaus-Dieter Utoff
(verantwortlich) Mario John

MEINUNGEN

Thomas Plach
Vertrauensmann Mannesmann-
rohr Sachsen GmbH Zeithain



Ich kandidiere wieder weil ...

»uns im Arbeitsleben nichts geschenkt wird.

All unsere Erfolge – auch hier im Werk – haben wir erstreiten müssen. Wir Vertrauensleute der IG Metall setzen uns gemeinsam mit den Betriebsräten der IG Metall dafür ein, dass unsere Handlungs- und Gestaltungsfähigkeiten in den Betrieben erhalten bleiben. Unsere Arbeit und unser Engagement sind entscheidend für die Zukunft der IG Metall.

Wir sind die direkten Ansprechpartner für die IG Metall-Mitglieder im Betrieb und solche die es werden wollen. Uns ist es zum Beispiel gelungen, einen unserer Jugendvertreter für die Vertrauensleutearbeit zu interessieren. Nachwuchs ist nötig. Unsere Arbeit ist besonders wichtig für die anstehende Tarifrunde im Stahlbereich.

Die Forderung von acht Prozent ist o. k. Doch nur durch eine starke Gemeinschaft aller IG Metalller können wir die tarifliche Auseinandersetzung für uns entscheiden. Daraus ergibt sich eine sehr wichtige Aufgabe für uns: Dafür zu sorgen, dass diese Gemeinschaft stärker wird.«

Rico Heymel,
VK-Leiter bei Elbe Flugzeug-
werke GmbH Dresden



Ich kandidiere wieder weil ...

»ich auf diese Weise unsere Mitglieder besser informieren

und andere Kollegen von der Wichtigkeit der IG Metall überzeugen will. Nur mit einer starken Gewerkschaft kann man gute Tarifverträge erkämpfen und umsetzen.«

ORGANISATIONSWAHLEN 2008

Stark wählen für neue Aufgaben

Metallerinnen und Metaller wählen ihre Vertrauensleute und Delegierten.

Ein Beitrag von Willi Eisele, Erster Bevollmächtigter in Dresden und Riesa.

Der Aufschwung ist im Osten am größten, die Wirtschaft läuft auf Hochtouren. Die einhundert umsatzstärksten Unternehmen in den neuen Ländern legten dabei in den vergangenen zwei Jahren überdurchschnittlich zu. Die Steuerquellen sprudeln kräftig. Allerdings ist dieser Aufschwung in den Haushaltskassen der Arbeitnehmer im Jahr 2007 nicht angekommen. »In diesem Jahr werden wegen der hohen Inflation Reallohn-Verluste erwartet«, schrieb Spiegel online am 17. Dezember 2007. Nur mit unseren guten Tarifabschlüssen im vergangenen Jahr, mit 4,1 Prozent in der Metall- und Elektro-Industrie und 4,5 Prozent in der Holz- und Kunststoff verarbeitenden Industrie, haben sich diese Verluste bei der Mehrzahl unserer Mitglieder in Grenzen gehalten.

In einigen Betrieben wurden die neuen Entgeltrahmenverträge Era eingeführt. Damit steht den Betriebsparteien ein Tarifsystem zur Verfügung, welches den veränderten Anforderungen

in der betrieblichen Organisation mit der Entgeltfindung und Leistungsentlohnung Rechnung trägt. Dass einzelne Arbeitgeber diese Möglichkeit für Abgruppierungen, besonders im Angestelltenbereich, genutzt haben, belegt die Tatsache, dass uns nichts geschenkt wird. Die tarifliche Besitzstandsklausel sichert allerdings nicht nur das Einkommen, sondern sichert erstmalig auch eine Teilnahme an zukünftigen Tarifierhöhungen.

Mit der Erosion der Flächentarifverträge hat sich die Verantwortlichkeit für die Einkommensentwicklung direkt in die Betriebe zu den Belegschaften verlagert. Im Bereich der IG Metall Dresden und Riesa haben wir neben den direkt tarifgebundenen Betrieben, in denen immerhin über 50 Prozent unserer Mitglieder arbeiten, inzwischen 24 Firmen mit Haus- und Anerkennungstarifverträgen. Allein im Jahr 2007 konnten in neun weite-

ren Betrieben Tarifverhandlungen zum Erfolg geführt werden. Diese Kolleginnen und Kollegen haben erkannt, dass vernünftige Bedingungen nicht vom Himmel fallen oder verschenkt werden. Eingruppierung und Entgelte sind abhängig von der Durchsetzungskraft, von der Bereitschaft

jedes Beschäftigten, sich zu organisieren und gemeinsam für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen zu streiten.

Mit und nach den Organisationswahlen 2008 werden wir diese Durchsetzungskraft in den Betrieben weiter stärken. Mehr als 230 Vertrauensleute haben seit der letzten Wahl vor vier Jahren dafür gesorgt, dass unsere Mitglieder nicht von der Tarifentwicklung abgehängt wurden. Die gute wirtschaftliche Lage wird von den Menschen getragen, jetzt muss sie auch in den Haushaltskassen ankommen. Dafür machen wir uns stark. ■



Willi Eisele

Besuch aus Ostoberfranken

Der Erfahrungsaustausch soll die Mitgliederbetreuung verbessern.

In der zweiten Woche des neuen Jahres besuchten Vertrauensleute aus Ostoberfranken im Rahmen ihrer Klausur unsere Verwaltungsstelle in Dresden. In Diskussionsrunden mit Kolleginnen und Kollegen der Gläsernen Ma-

nufaktur und unseres Arbeitslosenarbeitskreises informierten sie sich über die Arbeitsweise bei uns. Analog unserer Praxis wollen die Kollegen die Beratung und Betreuung Arbeitsloser in Münchberg organisieren.



Delegation aus Ostoberfranken.

Hinweis

Viele Nachfragen gibt es zum automatischen Versand der Beitragsquittung. Die Bescheinigung über die Gewerkschaftsbeiträge wird nicht automatisch verschickt. Die Finanzämter erkennen den Nachweis auch per Kontoauszug an. Wer für seine Steuererklärung trotzdem eine Bescheinigung benötigt, meldet sich bitte telefonisch in der jeweiligen Verwaltungsstelle.

IMPRESSUM

Kooperationsverwaltungsstellen IG Metall Dresden und Riesa, Telefon Dresden: 03 51 – 86 332 00, Telefon Riesa: 0 35 25 – 73 0 121, Redaktion: Willi Eisele (verantwortlich)

WIR WÄHLEN FÜR DIE JAHRE 2008 BIS 2011

Einladung zur Delegiertenwahl

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

von Anfang Januar bis Mitte März 2008 sind die Wahlen für das höchste beschlussfassende Gremium der Verwaltungsstelle Leipzig, zur Delegiertenversammlung. Der Begriff »Delegierter/Delegierte« entspricht genau der Aufgabe, die die zu wählenden Kolleginnen und Kollegen wahrnehmen. Sie tragen die Anregungen und den Willen der Mitglieder, die sie gewählt haben, in die Delegiertenversammlung und vertreten damit deren Interessen. Eine Aufgabe der Delegiertenversammlung besteht unter anderem darin, die Mitglieder unseres Ortsvorstands (Bevollmächtigte, Kassierer und die Beisitzer) sowie die Mitglieder der Tarifkommission zu wählen.

Die Delegierten werden in Mitgliederversammlungen gewählt. In der Regel wählen die Mitglieder eines Betriebes ihre Delegierten. Die Anzahl richtet sich nach der Mitgliederzahl im jeweiligen Betrieb. Die weiteren Einzelheiten über die Vorbereitung und Organisation der Wahl wurden bereits in den entsprechenden Betrieben bekannt gegeben.

Einzelmitglieder, Mitglieder in Betrieben ohne Betriebsmandat, arbeitslose Mitglieder, Vorruheständler und Senioren können ihr Wahlrecht in der Wahlveranstaltung am 27. Februar 2008 wahrnehmen (siehe nachfolgende Einladung).

Wir bitten alle Mitglieder im Bereich unserer Verwaltungsstelle, sich an der Wahl ihrer Delegierten zu beteiligen.

Tagesordnung:

1. Informationen über gesetzliche Neuregelungen
2. Die aktuelle tarifpolitische Situation in der Region
3. außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit
4. Wahl der Delegierten für die Delegiertenversammlung
 - Wahl der Wahlkommission
 - Durchführung der Wahl
5. Verschiedenes

Wahlberechtigt sind bei dieser Wahl alle Einzelmitglieder, Mitglieder in Betrieben ohne Betriebsmandat, arbeitslose Mitglieder, Vorruheständler und Senioren. Es muß eine mindestens dreimonatige Mitgliedschaft vorliegen.

Wählbar sind alle Mitglieder mit mindestens zwölfmonatiger Mitgliedschaft.

In der Delegiertenversammlung müssen Frauen grundsätzlich mindestens entsprechend ihrem Anteil an der Mitgliedschaft vertreten sein. Bitte den Mitgliedsausweis zur Wahlveranstaltung mitbringen.

Diese Veröffentlichung gilt als Einladung.



Einladung zur Mitgliederversammlung für den Wahlkreis Wohngebiet

Die Mitgliederversammlung ist am Mittwoch, dem 27. Februar, in der ersten Etage der »Großen Eiche«, Leipziger Straße 81 in 04178 Leipzig (Böhlitz-Ehrenberg) von 17 Uhr bis zirka 19 Uhr (zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 7/Haltestelle Südstraße).



Diskussion im Betriebsrätenetzwerk. Seit mittlerweile zehn Jahren gibt es Seminare und Tagesschulungen für Betriebsräte im Rahmen des Betriebsrätenetzwerkes Leipzig. Auch im Jahr 2008 gibt es wieder interessante Angebote für die Kolleginnen und Kollegen in den Betriebsräten. Nähere Informationen gibt es auf unserer Internetseite unter ► www.leipzig.igmetall.de

TARIFVERTRAG

Zum Jahresende 2007 gelang es, einen Anerkennungstarifvertrag für die Kolleginnen und Kollegen der HeiterBlick GmbH (vormals Leoliner, Leipziger Fahrzeugservicebetrieb) abzuschließen.

Nach jahrelangem Stillstand in der Einkommensentwicklung wurde damit ab dem 1. Dezember 2007 auch die Vergütung um 3,5 Prozent angehoben. In mehreren Mitgliederversammlungen wurde die Vorgehensweise beraten und abgestimmt. Die dort gewählte betriebliche Tarifkommission stimmte dem Verhandlungsergebnis zu.

IMPRESSUM

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 03 41 – 4 86 29-0
Redaktion: Sieglinde Merbitz
(verantwortlich)

AUSSENSTELLEN

Aue

■ jeden Donnerstag von 13 bis 17 Uhr, Ernst-Bauch-Straße 9

Annaberg-Buchholz

■ 12. und 26. Februar, 14 bis 17.30 Uhr, Dresdner Straße 22, Zimmer 212

Auerbach

■ 7. und 21. Februar, 15.30 bis 17.30 Uhr, ABC-Altmarkt 9

Klingenthal

■ 6. und 20. Februar, 14 bis 17.30 Uhr, Lindenstraße 3

Plauen

■ 18. Februar, 15.30 bis 17 Uhr, Rechtsberatung jeden Mittwoch von 13 bis 17 Uhr, Martin-Luther-Straße 42

Reichenbach

■ 28. Februar, 15.30 bis 17.30 Uhr, Haus der Vereine, Fritz-Ebert-Straße 25

Sprechstunden der Rentenversichertenberater:

Karl-Heinz Madlung
Telefon: 0 37 61 – 80 42 40
Angelika Kremer,
Telefon: 0 37 41 – 39 14 29
Termine bitte telefonisch vereinbaren.

TERMINE

■ 23. Februar 2008, Konstituierende Delegiertenversammlung – Wahl des Ortsvorstandes und der Bevollmächtigten

■ 11. März 2008, Konferenz Leiharbeit in Berlin

IMPRESSUM

IG Metall Zwickau, Bahnhofstraße 68–70, 08056 Zwickau, Telefon 03 75 – 27 36-0, Fax 03 75 – 27 36-500, E-Mail: zwickau@igmetall.de, Internet: www.zwickau.igmetall.de, Redaktion: Stefan Kademann (verantwortlich), Steffi Streif-thau

VORSICHT FALLE

Rechtsextremismus – keine Chance

Seit dem Einzug der Zwickauer NPD in den sächsischen Landtag sind die Nazis in unserer Umgebung verstärkt in Aktion getreten. Scheinbar nehmen sie dabei auch arbeitnehmerfreundliche Positionen ein. Das hat aber nur zum Ziel, die Bevölkerung zu täuschen.

Wer sich mit den Reden der Funktionäre und dem Programm der NPD auseinandersetzt, dem wird klar, dass es um die Abschaffung von Arbeitnehmerrechten und damit auch um die Zerschlagung der Gewerkschaften geht.

Bereits im letzten Jahr hatten wir mehrere tausend Unterschriften für ein Verbot der NPD gesammelt.



Thilo Hecht, VW Sachsen GmbH, und MdB Andreas Weigel

Im Dezember besuchte eine Delegation von Gewerkschaftern die Bundestagsabgeordneten der umliegenden Wahlkreise, um zu erreichen, dass sie sich in ihren

Bundestagsfraktionen für ein neues Verbotverfahren einsetzen.

Verbote und Demonstrationen allein reichen jedoch nicht aus. Wichtiger wird es in Zukunft sein, Aufklärung zu betreiben. Im Jahr 2008 werden wir die Aktivitäten deshalb ausweiten. Bei VW Sachsen GmbH sind bereits auf Betriebs- und Vertrauensleuteversammlungen Diskussions- und Bildungsveranstaltungen gelaufen, die sich mit den Rechtsextremen und ihren wirklichen Zielen befassen haben. Im ersten Quartal 2008 wird im VW-Werk und im VW-Bildungsinstitut eine Wanderausstellung über Täuschungsmethoden der Nazis zu sehen sein.

Weiterhin bietet die IG Metall allen Kolleginnen und Kollegen Informationen und Seminare zum Thema Rechtsextremismus an.



Gespräch mit Polizei

Am 20. November 2007 gab es ein gemeinsames Gespräch der IG Metall Zwickau, Sabine Zimmermann, mit der Führungsspitze der Zwickauer Polizei zu den gelaufenen Anti-Nazi-Demonstrationen in Zwickau und Plauen. Die IG Metall hatte ja das Vorgehen der Polizeikräfte an diesen beiden Tagen bei Sachsens Innenminister Buttolo gerügt. Beide Seiten zeigten zwar Verständnis für die jeweils andere Situation, beharrten einerseits aber auf ihr Recht zu demonstrieren, andererseits auf ihrer Pflicht, genehmigte Demonstrationen zu schützen. ■

Kurz vorgestellt – Das Fan-Projekt des VFC Plauen

Die Zusammenarbeit zwischen IG Metall und VFC hatte sich am 12. Oktober 2007 angebahnt, als wir gegen die Nazikundgebung in Plauen antraten.

Ein mannshohes, in den Vereinsfarben gelb und schwarz gehaltenes Plakat machte klar, wie auch die Fußballer denken: »Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus – für Toleranz und Fairness«.

Bei der Arbeit des Fan-Projektes steht die präventive Arbeit im Vordergrund. Gemeinsam soll auch noch mit weiteren Unterstützern gegen rechtsextremistische, fremdenfeindliche und antisemitische Tendenzen in der Gesellschaft vorgegangen werden. Das Fan-Projekt wendet sich vor allem an die Jugend.

Spannungen und Problemfelder sollen vorab erkannt und Einfluss darauf genommen werden. Gewalt auf Fußballplätzen, Attacken gegen Schiedsrichter sollen der Vergangenheit angehören. Sie sind auch Ausdruck von angestauten Problemen – und hier wird das Fan-Projekt wirksam. Wir unterstützen und helfen, weil gemeinsames Handeln gefragt ist. Wir

brauchen keine Randalierer und keine Nazis in unserer Gesellschaft. Dafür treten wir gemeinsam ein.



Sport gegen Gewalt – der VFC Plauen stellt sein Fan-Projekt vor.